

Landesamt für Umwelt bietet Kurs für Naturführer an

Von Sigrid Werner

Mit dem Ranger auf Tour gehen und die Schätze der Natur vor der eigenen Haustür besser kennenlernen - das ist möglich mit zertifizierten Natur- und Landschaftsführern.

UCKERMARK – Erstmals wird vom Landesamt für Umwelt ein gebietsübergreifender Kurs zur Ausbildung von zertifizierten Natur- und Landschaftsführern (ZNL) angeboten. Dieser soll vom 12. bis 18. Oktober 2024 in Fürstenberg stattfinden. Dem schließen sich dreitägige Regionalmodule in den Naturparks Westhavelland, Stechlin-Ruppiner Land, Uckermärkische Seen, Barnim und Märkische Schweiz an.

Die Naturparks sind als Teil der Brandenburger Naturlandschaften sowohl für den Naturtourismus als auch die nachhaltige Regionalentwicklung von Bedeutung. „Die Naturwacht bietet dort in Kooperation mit den Naturparkverwaltungen über 500 Rangertouren an. Doch der Bedarf ist weit größer“, teilt Frauke Zelt vom Um-



Mit geführten Exkursionen lassen die Natur- und Landschaftsführer die Teilnehmer an besonderen Schätzen der Region teilhaben und leisten damit einen Beitrag zur Umweltbildung.

Foto: Sigrid Werner

weltministerium mit. Deshalb bemühe man sich, weitere zertifizierte Natur- und Landschaftsführer auszubilden. Die Lehrgänge werden nach bundeseinheitlichen Standards durchgeführt, die von den Umweltakademien der Länder, dem Bundesweiten Arbeitskreis der staat-

lich getragenen Umweltbildungsstätten (BANU), entwickelt wurden. Diese Ausbildung stehe allen offen: Personen, die bereits im Naturtourismus tätig sind, aber auch Interessierten, die gern Gäste führen oder als Tour Guide mit eigenen Führungen in Branden-

burg tätig werden wollen. Der Kurs bietet zudem die Möglichkeit, sich überregional zu vernetzen. Die zertifizierten Natur- und Landschaftsführer helfen als Botschafter ihrer Region, Menschen für Biodiversität, Natur- und Artenschutzbelange sowie nachhaltige Entwicklung zu

sensibilisieren. Der Lehrgang umfasst 70 Stunden. Er vermittelt in Vorträgen, Workshops und Exkursionen neben naturschutzfachlichen, geologischen und kulturhistorischen Kenntnissen auch Kommunikations- und Planungskompetenzen und schließt mit einer schriftli-

chen und praktischen Prüfung im Frühjahr 2025 ab, so Frauke Zelt. Er werde zudem als berufliche Weiterbildung anerkannt. Arbeitnehmer können dafür eine Bildungsfreistellung beantragen. Bewerbungen sind bis zum 30. April 2024 möglich. Der Bewerbungsbogen ist auf der Internetseite www.natur-brandenburg.de zu finden. Der ausgefüllte Bogen ist per E-Mail an banu@lfu.brandenburg.de zu senden.

In Brandenburg gibt es einen Verein Natur- und Landschaftsführende Brandenburg e.V., in dem sich Natur- und Landschaftsführer zusammenschließen, um Wissen untereinander zu teilen, aber auch die Angebote zur Umweltbildung bekannter zu machen. Allein in der Uckermark sind in den drei Naturlandschaften (Natur- und Nationalpark sowie Biosphärenreservat) derzeit 30 bis 35 als Natur- und Landschaftsführer aktiv. 2019 hatten 23 Teilnehmer eine uckermarkweite Ausbildung mit Zertifikat abgeschlossen, nicht alle bieten noch aktiv Touren an, so Vereinsmitglied Thomas Habben.

Heimkehrerin eröffnet Spielzeugladen mit „Scheunen-Flair“ in Lychen

Von Michaela Kumkar

In Hessen hatte sich Cornelia Klahn einen Traum verwirklicht. Jetzt hat sie dafür gesorgt, dass sie ihn in ihrer Heimat Lychen weiter träumen kann.

LYCHEN – Ihr Lebensweg hat Cornelia Klahn in die Uckermark zurückgeführt. 1999 war die Lychenerin nach Hessen gegangen, um dort zu studieren. „Als Studentin habe ich damals zunächst in einem Spielzeugladen ausgeholfen“, erzählt sie. Daraus wurde mehr. Ganz in Familie eröffnete Cornelia Klahn dort ihre „Spielescheune“. Ein besonderer Laden, für den eine Scheune umgebaut wurde.

Familiäre Gründe bewegten Cornelia Klahn wieder nach Lychen zurückzuziehen. In der Flößerstadt wird sie jetzt fortsetzen, was ihr schon immer viel Freude bereitet hat: Die 47-jährige eröffnete am 29. Februar wieder einen Spielzeugladen.

In der Stargarder Straße 2 verkauft sie Kinderspielzeug für drinnen und draußen, Bastelsets, Kinderbücher, Schreibwaren und betreibt dort eine Lottoannahmestel-

le. Außerdem ist ihr Geschäft Annahmestelle für den Nordkurier Brief- und Paketdienst. Dazu gehört der Verkauf von Brief- und Paketmarken.

Den Namen „Spielescheune“ hat Cornelia Klahn aus Hessen mitgenommen. Daran erinnern in ihrem Lychener Geschäft zwei Wände, vor denen in den Regalen Spielwaren drapiert sind. Die Wände wurden so gestaltet, dass sie Scheunen-Flair vermitteln.

Die 47-Jährige ist nicht in Sorge, dass es in einer kleinen Stadt wie Lychen schwierig werden könnte, mit einem solchen Angebot in die berufliche Selbstständigkeit zu gehen. „Der Ort, in dem wir in Hessen gewohnt haben, zählte 1000 Einwohner und es hat auch funktioniert. Und Lychen ist eine Touristenstadt“, sagt sie.

Ihr ginge es nicht darum, in erster Linie nur die großen teuren Geschenke anzubieten, sondern eher kleine Dinge, die auch die Kreativität anregen. „Zum Beispiel Andenken aus dem Urlaub in Lychen mitzunehmen, ein schönes Spiel zu kaufen oder anderes Spielzeug, das man braucht, um mit Kindern im

Alltag gemeinsam Zeit zu verbringen.“ Außerdem legt Cornelia Klahn Wert darauf, dass es in ihrer „Spielescheune“ auch kleine Sachen gibt, die Kinder von ihrem Taschengeld bezahlen können.

Als sich die Pläne von Cornelia Klahn in Lychen herumgesprochen haben, hat sie viele positive Rückmeldungen erhalten. Unter anderem von Katrin Dreger. Aus gutem Grund. Denn sie ist sozusagen die Vorgängerin von Cornelia Klahn.

17 Jahre lang war sie Inhaberin der Buchhandlung Karger an dieser Adresse. Im Dezember vergangenen Jahres hat sie das Geschäft geschlossen und ist den Vorrühstand gegangen. In den vergangenen Tagen war Katrin Dreger Cornelia Klahn bei der Neuerrichtung ihres Geschäftes behilflich.

„Zu meinen Kunden gehören auch viele Touristen. Als ich ihnen erzählte, dass ich schließe, war viel Bedauern zu hören“, so Katrin Dreger. Nicht noch ein Laden weniger in Lychen, hätten manche reagiert. „Umso größer war die Freude, als sie hörten, dass es hier mit einem anderen Geschäft weitergeht.“

Von Sigrid Werner

Die Sanierung des Stadtbad-Geländes ist zuletzt nur mit kleinen Schritten vorangegangen. 2024 sollen nun, nach drei Jahren Pause, aber doch wieder Badegäste begrüßt werden.

UCKERMARK – Der Bürgermeister von Templin, Detlef Tabbert (Linke), hat nach einer Zusammenkunft mit der neuen Vorstandsvorsitzenden der Stephanus-Stiftung, Dr. Ellen Ueberschar, eine gute Nachricht mit in die jüngste Stadtverordnetenversammlung ge-

bracht. Demnach soll in der Saison 2024 der Badebetrieb für Templiner und Gäste ermöglicht werden. Wenn auch in „einfacher Form“, was die Sanitärbedingungen und die Versorgung anbelange, so Tabbert. Im kommenden Jahr sollen dann Investitionen in das Stadtbad erfolgen.

Das Stadtbad, eine städtische Liegenschaft, konnte als solches bereits seit drei Jahren nicht genutzt werden. Der Stephanus-Stiftung als neuem Betreiber waren die Schlüssel im Sommer 2022 von der Stadt Templin übergeben worden. Zunächst hatte die Stiftung

2023 als Wiedereröffnungstermin für das Freibad am Stadtsee avisiert. Doch dann hatte sich gezeigt, dass der Sanierungsbedarf an den Anlagen größer war als gedacht.

Zu den Projekten von Stephanus in Templin gehöre auch ein Wohnprojekt in der Bahnhofstraße, wo die Stiftung mit einer Wohngruppe in einem Neubau auf Höhe der einstigen Brauerei einziehen möchte, so Tabbert. Das Areal der Alte Brauerei wird gerade von einer Baugemeinschaft zu einem Wohnstandort ausgebaut. Dabei soll auch die straßenseitige Baulücke geschlossen werden.

Training im Drachenboot beim Templiner Kanusportverein möglich

Von Sigrid Werner

Der Frühling naht und die Möglichkeit, mit Paddeln in See zu stechen. Der Prenzlauer Drachenbootverein organisiert erneut einen Uckermark-Cup. In Templin gibt es das erste Rennen.

UCKERMARK – Der Drachenbootverein Prenzlau e.V. und das Team „Uckerdrachen“ organisieren als Veranstalter auch in diesem Jahr den jährlichen Drachenboot-Cup Uckermark als festen sportlichen Höhepunkt für die Region.

Die Auftaktveranstaltung für 2024 soll am 1. Juni auf dem Gelände des Kanusportvereins Templin (KSVT) im Templiner Stadtbad stattfinden, informierte Vorstandsmitglied Matthias Brülke vom KSVT. „Wie schon 2023 soll dieser Tag zu einem Höhepunkt im Sportjahr 2024 für Templin werden“, verspricht er. In den großen Booten treten bis zu 20 Sportler



Der Prenzlauer Drachenbootverein veranstaltet auch 2024 den Drachenboot-Cup Uckermark

Foto: Ina Schaeffer

gegeneinander auf der 200 Meter langen Rennstrecke an. Darunter müssen im Standardboot Mixed mindestens sechs Frauen mitpaddeln, so die Ausschreibung des Veranstalters.

Im vergangenen Jahr bildeten sich viele Mannschaften und nahmen am Cup teil. In Templin gingen damals elf Mannschaften, darunter sechs aus der Templiner Region an den Start. Der Templiner Kanusportverein stelle

auch in diesem Jahr für die Mannschaften ab Anfang April wieder Trainer und Boote zur Verfügung, so Brülke. Interessierte können sich bei Kathleen und Torsten Tabbert in ihrem Laden Chaos Jeans & Sportswear, Am Markt 14 in Templin, oder unter KSVT@gmx.de melden.

Der Drachenboot-Cup Uckermark wird am 29. Juni in Prenzlau und 10. August in Schwedt fortgeführt.



Von Berufs wegen hat Cornelia Klahn schon seit Längerem mit Spielsachen zu tun. Jetzt auch in ihrer früheren Heimatstadt Lychen.

Foto: Michaela Kumkar